

8. Jahrestag des Syrien-Konflikts: 10 Millionen Menschen sind den Risiken von Kriegsresten ausgesetzt

Genf, 14. März 2019. Nach acht Jahren Konflikt sind 70 Prozent der Bevölkerung in Syrien immer noch auf humanitäre Nothilfe angewiesen. Es ist überlebenswichtig, den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu ermöglichen. Gleichzeitig verhindert die Verseuchung des Landes mit explosiven Kriegsresten - beispiellos in der Geschichte der Minenräumung - die Rückkehr der Bevölkerung und erschwert den Wiederaufbau des Landes erheblich.

Anlässlich dieses schrecklichen Jahrestages fordert Handicap International (HI) alle Staaten auf, eine politische Erklärung zu Beendigung des Einsatzes von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten auszuarbeiten, und bittet die Öffentlichkeit, ihre Petition "[Stop Bombing Civilians](#)" zu unterschreiben.

Seit 2011 haben massive Bombardierungen in den bewohnten Gebieten schreckliche humanitäre Folgen: zerrissene Familien, lebensverändernde Verletzungen, psychologische Traumata, Zwangsvertreibung, Zerstörung lebenswichtiger Infrastrukturen (Krankenhäuser, Häfen, Brücken usw.) und wachsende Armut. Zwischen 2011 und 2018 wurden fast 80.000 Menschen durch Explosivwaffen getötet oder verletzt. 87 Prozent davon waren Zivilisten¹.

Der intensive Einsatz von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten hat die lebenswichtige Infrastruktur und Wirtschaft des Landes zerstört: 80 Prozent der Syrer leben derzeit unterhalb der Armutsgrenze. Anhaltende Angriffe auf medizinische Einrichtungen haben die gesundheitliche Versorgung erheblich erschwert. Die Zahl der Menschen, die aufgrund der Konflikte wegen Verletzungen oder Behinderungen medizinisch versorgt werden müssen, hat zugenommen.

Eine beispiellose Verseuchung mit explosiven Kriegsresten

Die Bombenanschläge hinterlassen ausserdem ein tödliches Erbe: die Verseuchung mit explosiven Kriegsresten. Mehr als 10 Millionen Menschen sind den Risiken von Kriegsresten ausgesetzt². 187 Umfragen, die von humanitären Organisationen im Jahr 2018 durchgeführt

¹ Action on Armed Violence (AOAV), 2017

² Laut Organisationen die in der Minenräumung in Syrien aktiv sind.

wurden, zeigen, dass mehr als 80 Prozent der Befragten Zeugen von Bombenanschlägen oder Kämpfen geworden sind. Alle berichten über Vorfälle im Zusammenhang mit der Verseuchung durch explosive Kriegsreste.

„Wir sind fassungslos über das Ausmass der Verseuchung mit explosiven Kriegsresten in Syrien“, erklärt Thomas Hugonnier, Programmdirektor Mittlerer Osten bei HI. „Es wird Jahrzehnte dauern, bis das Land davon befreit ist. Die Konfliktparteien müssen den Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten unverzüglich einstellen. Humanitäre Minenräumungen müssen in den Provinzen, in denen sie bereits durchgeführt werden können, rasch umgesetzt werden. Minenräumung, Risikoaufklärung, Opferhilfe und Notfallversorgung sind für die Bevölkerung von entscheidender Bedeutung.“

Laut einer im Juli 2018 veröffentlichten Untersuchung des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge ist die Verunreinigung mit explosiven Kriegsresten eines der grössten Hindernisse für die Rückkehr von Vertriebenen. Sie erschwert darüber hinaus den Wiederaufbau des Landes und die Wiederherstellung des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges.

Kampagne zu „Stop bombing civilians“!

Im Rahmen ihrer Kampagne ["Stop Bombing Civilians"](#) fordert HI alle Staaten auf, eine politische Erklärung zur Beendigung des Einsatzes von Explosivwaffen in besiedelten Gebieten auszuarbeiten. Der Schutz der Zivilbevölkerung in Konfliktgebieten muss verbessert und den Opfern geholfen werden. Die Organisation bittet die Öffentlichkeit, ihre [internationale Petition](#) zu diesem Thema zu unterschreiben. 463.000 Unterschriften wurden schon gesammelt.

HI und die syrische Krise

HI arbeitet seit 7 Jahren mit syrischen Flüchtlingen in Jordanien und im Libanon mit psychosozialer Unterstützung und Rehabilitationsprojekten.

Zu Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Seit ihrer Gründung setzt sich HI in ca. 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen. Am 24. Januar 2018 nennt sich das internationale Netzwerk Handicap International „Humanity & Inclusion“. Das globale Netzwerk besteht aus nationalen Vereinen, in Kontinentaleuropa mit dem Namen „Handicap International“ (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg) und in Kanada, USA und Grossbritannien mit dem Namen „Humanity & Inclusion“.

HI ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde die Organisation mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von HI ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.